



Schulinternes Curriculum

Erdkunde (G9)

am Conrad von Soest Gymnasium

Stand: April 2022

2000...



Westfälischer Friedenspreis

2007...



Bürgerpreis der Stadt Soest

2009...



Partnerschule des Leistungssports

2009...



Europäischer Jugend-Karlspreis

2016...



MINT-Freundliche Schule

Inhaltsverzeichnis

1	Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I.....	1
1.1	Fachdidaktische /- methodische Grundsätze	1
1.2	Unterrichtsvorhaben / Kompetenzerwartungen	2
1.2.1	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe.....	2
1.2.2	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I	4
1.2.3	Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe: Klasse 6	6
1.2.4	Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe: Klasse 8	15
1.2.5	Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe: Klasse 10.....	28
2	Lernerfolgskontrolle im Fach Erdkunde.....	42
2.1	Sekundarstufe I – Grundsätze der Leistungsbewertung	42
2.1.1	Sonstige Mitarbeit	44
2.1.2	Leistungsbewertung im Distanzunterricht	48
2.2	Qualitätssicherung und Evaluation	50



1 Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I

1.1 Fachdidaktische /- methodische Grundsätze

Im heutigen Erdkundeunterricht gilt es den Fokus auf Weltoffenheit, vernetztes Sehen und Denken und globales Lernen zu lenken. Bedeutsam sind diese Aspekte, um auf aktuelle Probleme, wie geopolitische Konflikte, globale wie regionale ökologische Konfliktfelder, Entwicklungsunterschiede und deren Auswirkungen und vieles mehr aufmerksam zu machen und um den nächsten Generationen nachhaltiges Handeln zu ermöglichen für eine zukunftsfähige Erde. Damit werden wichtige Teilkompetenzen in den ökologischen, sozialen und ökonomischen Bereichen gefördert, um den Weg hin zu einem aufgeklärten, weltoffenen und mit einer kritischen Raumverhaltenskompetenz ausgestatteten Menschen zu ebnen.

Am Conrad von Soest Gymnasium findet der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I in den Klassen 6, 8 und 10 jeweils mit zwei Wochenstunden statt, in der Klasse 9 mit einer Wochenstunde. In der Sekundarstufe II können die Schülerinnen und Schüler Erdkunde als Grund- oder Leistungskurs anwählen.

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben beziehen sich auf das für alle Jahrgangsstufen eingeführte Lehrwerk TERRA (Klett-Verlag). Für die Sekundarstufe I wird von ca. 70 Unterrichtsstunden pro Jahrgang (Klasse 9 ca. 35 Unterrichtsstunden) ausgegangen. Die im Lehrplan angegebenen Unterrichtsstunden pro Unterrichtsvorhaben dienen als Orientierungsmaßstab für die Lehrkraft. Individuelle Gestaltungsspielräume stehen den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus frei.

Die Umsetzung der im Lehrplan festgeschriebenen konkretisierten Kompetenzen und methodisch-didaktischen Absprachen sichert die Einhaltung der erforderlichen Standards.



1.2 Unterrichtsvorhaben / Kompetenzerwartungen

1.2.1 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und die Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden in den Bereichen der Sach- und der Urteilskompetenz anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).

2

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),



- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1),
- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2),
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).



1.2.2 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK1)
- Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK2)
- durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse analysieren (SK3)
- Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern (SK4)
- Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK5)
- geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes ordnen (SK6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)
- analog und digital raumbezogene Daten erfassen und aufbereiten (MK2)
- geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln (MK3)
- kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK4)
- allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen herausarbeiten (MK5)
- mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten recherchieren und diese fragebezogen auswerten (MK 6)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen (MK7)
- strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen (MK8)
- geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MK9)



- schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben belegen (MK10)
- geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch darstellen (MK11)
- einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durchführen (MK12)
- mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen (MK13)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente erörtern (UK1)
- raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK2)
- unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten (UK3)
- im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen beurteilen (UK4)
- die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien analysieren (UK5)
- analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK6)

5

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen einnehmen und diese vertreten (HK1)
- Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen übernehmen (HK2)
- eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme entwickeln (HK3)
- auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahrnehmen (HK4)



1.2.3 Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe: Klasse 6

<p>UV1: Thematischer Schwerpunkt: Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p> <p>Unterrichtsstunden: ca. 12</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten mit Karten und dem Atlas - physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität <p>Unterrichtssequenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auf die Wahrnehmung kommt es an 2. Wo ich lebe und lerne 3. So passt die Stadt auf eine Seite (Vom Bild zur Karte) 4. Sich orientieren im Gelände 5. Wie du mit dem Atlas arbeitest 	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraaster ein (SK4), - verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)(s. Methodenkonzept „Sonstiges“) , - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2). 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen:</p> <p>Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.</p> <p><u>Raumbeispiele:</u> Conrad von Soest Gymnasium und die Schulumgebung <u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u> Globus, Atlas, Luftbilder, Google Earth, Biparcours (s. Medienkompetenzrahmen 1.2) <u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u> Stationenlernen zur Atlasarbeit <u>Fächerübergreifende Kooperation:</u> <u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u> - <u>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</u> schriftliche Lernerfolgskontrolle zum Erwerb des Atlasführerscheins</p>

UV2: Thematischer Schwerpunkt: Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

Unterrichtsstunden: ca. 16

Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufbau, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umland-beziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiet

Unterrichtssequenzen:

1. Lebensräume
2. Abgekoppelt
3. Neu in Altenberge
4. Noch ein Dorf?
5. Magnet Stadt
6. Münster – eine Stadt hat viele Gesichter
7. Lebenswerte Stadt der Zukunft

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (SK3),
- erklären Verflechtungen zwischen ländlichen und städtischen Räumen (SK1)
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffnetzes (SK5), z.B.: Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland
- unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen und beschreiben Veränderungen (SK3).

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6).

Urteilskompetenz:

- stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber

Methodisch-didaktische Absprachen:

Raumbeispiele: Borchten, Paderborn, Soest

Hinweise zu Lernmitteln/Medien: Luftbilder

Individuelle Lernwege/Förderungen: eigenständige Recherche zur Stadtentwicklung Soests

Fächerübergreifende Kooperation:

Außerschulische Lernorte/Partner:

Stadtgebiet Soests

Kompetenzüberprüfung: Terra Training, schriftliche Lernerfolgskontrolle, Präsentationen

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).	
--	---	--

<p>UV3: Thematischer Schwerpunkt: Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus Unterrichtsstunden: ca. 12</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus - Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur - Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt - Merkmale eines sanften Tourismus <p>Unterrichtssequenzen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wohin die Reise geht 2. Lust auf Meer 3. Lust auf Gebirge 4. Ferien am Matterhorn 5. Immer höher hinaus? 6. Lust auf Stadt 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verorten Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa (SK4), - erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region (SK1), - beschreiben das Landschaftspotential (z. B. Küstenlage, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur (SK1), - untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge (SK1), - beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes (SK1), - zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf (SK3) - erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen (SK1), - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz (SK5). 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen</p> <p><u>Hinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.</i> <p><u>Raumbeispiele:</u> Sylt, Südtirol, Zermatt, Hamburg/ Berlin</p> <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u> Schulbuch, Atlas</p> <p><u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u> arbeitsteilige Vorbereitung und Durchführung des Rollenspiels zum Ausbau einer Skiregion (s. Medienkompetenzrahmen 2.1, 2.2)</p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u> Mathematik (Tabelle und Diagramme lesen und auswerten)</p> <p><u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u> im Rahmen der Klassenfahrt nach Wangerooze in Klasse 6 werden die Themenschwerpunkte Gezeiten und Nationalpark Wattenmeer behandelt</p> <p><u>Kompetenzüberprüfung:</u> Terra Training, schriftliche Lernerfolgskontrolle, Präsentationen</p>

	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.), - Tabellen und Diagramme beschreiben und erklären (s. Methodenkonzept „Präsentieren“) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung (UK2), - erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes (UK2), - erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (UK1). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1). 	
--	--	--

<p>UV4: Thematischer Schwerpunkt: Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung Unterrichtsstunden: ca. 12</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur - Strukturwandel industriell geprägter Räume - Standorte und Branchen des tertiären Sektors <p>Unterrichtssequenzen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wirtschaft in Sektoren – mit verteilten Rollen 2. Warum hier und nicht woanders? 3. Auf der Suche nach dem besten Standort 4. Von der Kohle zur „Kohle“ im Ruhrgebiet – Warum hier? 5. Strukturwandel im Ruhrgebiet 6. Handel im Wandel: Shoppen, aber wo und was? 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie (SK3), - leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab (SK3), - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich (SK2), - nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU (SK4), - verwenden Fachbegriffe zum Industrie-/ Dienstleistungsbereich kontextbezogen (SK5): Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech (S8). 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen</p> <p><u>Hinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.</i> - <i>Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.</i> <p><u>Raumbeispiele:</u> Garzweiler, Köln, Berlin, Bochum, Ludwigshafen, Ruhrgebiet</p> <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u> Schulbuch, Atlas</p> <p><u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u> Arbeitsteilige Gruppenarbeit zur Standortwahl verschiedener Unternehmen, Binnendifferenzierung (Shoppen aber was? – Handy/ T-Shirt) (s. Medienkompetenzrahmen 5.4)</p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u> Deutsch (einen Sachtext auswerten: Handel im Wandel)</p> <p><u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u> <u>Kompetenzüberprüfung:</u> Terra Training, schriftliche Lernerfolgskontrolle, Präsentationen</p>

	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5) (s. Methodenkonzept: Lern- und Behaltenstechniken „Fachbegriffe/Vokabeln sammeln (Glossar)). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung (UK1), - wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab (UK2), - erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (UK1). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1). 	
--	--	--

UV5: Thematischer Schwerpunkt: Woher kommen unsere Lebensmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

Unterrichtsstunden: ca. 13

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

Unterrichtssequenzen:

1. Was wir essen...
2. Getreide und Zuckerrüben aus der Börde
3. Mechanisierung, Spezialisierung, Intensivierung
4. Landwirtschaft heute – ein Gruppenpuzzle
5. Konventionelle Landwirtschaft
6. Ökologische Landwirtschaft
7. Erdbeeren zu jeder Jahreszeit

Konkretisierte Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf (SK1),
- unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften (SK2),
- erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum (SK2),
- zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf (SK3),
- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft (SK1, SK3),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- erläutern die Fachbegriffe zur Landwirtschaft an Beispielen: Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft (SK5).

Methodisch-didaktische Absprachen

Raumbeispiele: Soester Börde,
Hinweise zu Lernmitteln/Medien:
Individuelle Lernwege/Förderungen: Gruppenpuzzle; Planung der Exkursion
Fächerübergreifende Kooperation: Biologie (artgerechte Tierhaltung)
Außerschulische Lernorte/Partner: Bauernhof in der Schulumgebung
Kompetenzüberprüfung: Terra Training, schriftliche Leistungsüberprüfung; Exkursionsprotokoll

<p>8. Einen Betrieb erkunden</p>	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - führen eine Diskussion als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position (UK2). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK 1). 	
----------------------------------	--	--

1.2.4 Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe: Klasse 8

<p>UV6: Thematischer Schwerpunkt: Auf das Klima kommt es an Unterrichtsstunden: ca. 8</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten - Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation <p>Unterrichtssequenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Erde im Weltall – unser Sonnensystem 2. Tageslängen und Jahreszeiten – Wirkungszusammenhang zwischen Schrägstellung der Erdachse und Sonneneinstrahlung 3. Licht und Wärme – Lage und Merkmale der Klima- und Vegetationszonen 4. Lebensgrundlage Atmosphäre 5. Wetter am so und mal so – Zusammen- 	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK 1), - erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK 1). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK 5), - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK 6), - stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK 8), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK 9), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK 11). 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen:</p> <p><u>Raumbeispiele:</u> -</p> <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u> Modelle, Klimadiagramme, Wetterdaten</p> <p><u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u></p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u> Wetterbeobachtungen am Schulstandort</p> <p><u>Kompetenzüberprüfung:</u> Terra Training, schriftliche Lernerfolgskontrolle</p>

<p>spiel der Wetterelemente 6. Was bewegt die Luft? - Entstehung von Luftbewegungen und Windsystemen 7. Aus der Wolke in das Glas – Grundlagen des Wasserkreislaufs 8. Klimadiagramme auswerten 9. Klima und Vegetation zwischen Pol und Äquator – orientierender Überblick über die Landschaftszonen der Erde</p>	<p><u>Urteilskompetenz:</u> -</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u> -</p>	
---	---	--

<p>UV7: Thematischer Schwerpunkt: Leben und Wirtschaften im tropischen Regenwald – ein besonderer Lebensraum in Gefahr Unterrichtsstunden: ca. 10</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation - naturräumliche Bedingungen in den Tropen - Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion - Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft - Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung - Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens <p>Unterrichtssequenzen:</p> <p>1. Tropische Regenwälder in Gefahr – Entwicklung einer übergeordneten raumbezogenen Fragestellung und</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK 1), - erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK 1), - kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK 6), - beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK 1), - erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK 3), - erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK 2). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK 3), - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6)(s. Methodenkonzept Klasse 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen:</p> <p><u>Raumbeispiele:</u> Malaysia, Brasilien, Indonesien</p> <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u> Karten, Grafiken, Diagramme; Multimedia-Anwendung zum Stockwerkbau des tropischen Regenwaldes unter www.planet-schule.de</p> <p><u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u> eigenständige Recherche zu unterschiedlichen Themenbereichen wie das Leben indigener Völker, landwirtschaftliche Produkte aus den Tropen, Projekte zum Schutz der Regenwälder, Bedeutung der Regenwälder für das Klima,...</p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u></p> <p><u>Kompetenzüberprüfung:</u> Terra Training, schriftliche Lernerfolgskontrolle, Präsentationen zu Rechercheprojekten</p>

<p>Verbreitung der tropischen Regenwälder 2. Was für ein Wald! a) Merkmale und Genese tropischen Klimas b) Lebensbedingungen und Artenvielfalt im tropischen Regenwald 3. Üppige Pflanzenwelt, arme Böden – Der kurzgeschlossene Nährstoffkreislauf im tropischen Regenwald 4. Wanderfeldbau war gestern...- Brandrodungswanderfeldbau als traditionelle Form nachhaltigen Wirtschaftens 5. ...Plantage ist heute - Merkmale und Auswirkungen der Plantagenwirtschaft in den Tropen (Palmöl – Fluch und Segen) 6. Der Regenwald wird zurückgedrängt – Ursachen und Folgen der Regenwaldzerstörung 7. Mehr als nur Wald – nachhaltige Formen der Landnutzung in den Tropen 8. Der Regenwald und ich – Lösungsansätze und Maßnahmen zum Schutz der Regenwälder</p>	<p>7,8: Informationsbeschaffung II: Internetrecherche; MKR 2.2: Informationsauswertung),</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK 1), - beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK 2), - erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK 3), - erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK 2). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK 3). 	
---	--	--

<p>UV8: Thematischer Schwerpunkt: Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen</p> <p>Unterrichtsstunden: ca. 12</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation - naturräumliche Bedingungen in den Subtropen - Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion - Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung - Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus <p>Unterrichtssequenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unser Bild von der Wüste 	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK1) - beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK2) - erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK3) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK1) - beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK2) 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen:</p> <p><u>Raumbeispiele:</u> Nil, Sahel, Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.</p> <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u> Ein Erklärvideo erstellen, Mit Google Earth erkunden und vermessen,</p> <p><u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u> Gruppenpuzzle;</p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u></p> <p><u>Kompetenzüberprüfung:</u> Terra Training, schriftliche Leistungsüberprüfung;</p>

<p>2. Wüsten hinterm Berg/ mittendrin/ am Wasser</p> <p>3. Ohne Wasser läuft nichts</p> <p>4. Großstadtoasen</p> <p>5. Methode: Die längste Oase der Welt – mit Google Earth erkunden und vermessen</p> <p>6. Bewässern aber wie?</p> <p>7. Arbeitsplatz Wüste -Das Beispiel Atacama</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK3) - beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	
--	---	--

<p>UV9: Thematischer Schwerpunkt: Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten</p> <p>Unterrichtsstunden: ca. 12</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten - Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion - Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen - Folgen unangepasster Nutzung: Erosion - Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens - Möglichkeiten zur Entwicklung schwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus <p>Unterrichtssequenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In der Gemäßigten Zone 2. Von der Wildnis zum Kulturland 	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK1) - beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK2) - erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK3) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12), <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK2) - beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK3) - erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK3) 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen:</p> <p><u>Raumbeispiele:</u> Niederlande, Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.</p> <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u></p> <p><u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u> Lernen an Stationen; Planung einer Exkursion</p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u> Biologie (artgerechte Tierhaltung)</p> <p><u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u> Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden.</p> <p><u>Kompetenzüberprüfung:</u> Terra Training, schriftliche Leistungsüberprüfung; Exkursionsprotokoll</p>

<p>3. Kulturland – intensiv genutzt</p> <p>4. Methode: Lernen an Stationen: Probleme und Möglichkeiten der Nutzung der Gemäßigten Zone</p>	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).	
--	---	--

UV10: Thematischer Schwerpunkt: Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels Unterrichtsstunden: ca. 10		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme <p>Unterrichtssequenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Auftakt: Herausforderung Klimawandel (S.194/195) 6. Der natürliche Treibhauseffekt (S.200/201) 7. Der anthropogene Treibhauseffekt (S.202/203) 8. Das Eis schmilzt – der Pegel steigt (S.204/205) 9. Der Klimawandel bei uns in NRW (S.206/207) 10. Klimaschutz – eine Aufgabe für alle! (S.208/209) 11. Windkraft – regenerativer Energieträger der Zukunft?! (S.210/211) 	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen analysieren (SK1) - grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen erläutern (SK2) - ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffnetzes (SK6): <ul style="list-style-type: none"> o anthropogener Treibhauseffekt, fossile Energieträger, Klimawandel, natürlicher Treibhauseffekt, regenerative Energieträger, Treibhausgas <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen:</p> <p><u>Raumbeispiele:</u> Antarktis, NRW</p> <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u> IPCC-Bericht</p> <p><u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u> - Zusatzinhalte: „Indizien für den Klimawandel“ sowie „dem Klima auf der Spur“</p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u></p> <p><u>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</u> Training, schriftliche Lernerfolgskontrolle, Präsentationen zu Rechercheprojekten</p>

	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung beurteilen (UK)- auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse erörtern (UK)- Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag erörtern (UK) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	
--	--	--

<p>UV11: Thematischer Schwerpunkt: Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung</p> <p>Unterrichtsstunden: ca. 12</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste - Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion - Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus - Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie <p>Unterrichtssequenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auftakt: Naturkräfte: Risiko oder Potenzial? (S.158/159) 2. Wenn sich die Erde rührt, ... (S.160/161) 3. Die Erde bebt und das Meer macht mit (S.162/163) 4. Den Ursachen auf der Spur (S.164/165) 5. Platten in Bewegung (S.166-169) 	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken beschreiben (SK1) - die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen erklären (SK1) - das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen erläutern (SK2) - erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region (SK3) - ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffnetzes (SK6): <ul style="list-style-type: none"> o Epizentrum, Erdbeben, Erdkern, Erdkruste, Erdmantel, Fließzone, Gesteins- hülle, Hurrikan, kontinentale Kruste, Kontinentalverschiebung, Lava, Lithosphäre, Magma, Naturereignis, Naturkatastrophe, ozeanische Kruste, Plattentektonik, Raumanalyse, Schalenbau, Schichtvulkan, Schildvulkan, Subduktionszone, Tornado, tropischer Wirbelsturm, Tsunami, Vulkan <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen:</p> <p><u>Raumbeispiele:</u> Island, Japan, Köln, Sizilien (Ätna)</p> <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodenseite „Informationen finden: Da wackelt der Dom! – Erdbeben auch bei uns?“ (S. 170) - Methodenseite: „Island: Ein Raum unter der Lupe“ (S. 172) - Methodenseite: „Satellitenbilder auswerten“ (S. 188) - Orientierungsseite: Naturkräfte: Risiko und Potenzial (S. 190) <p><u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u> Wahlaufgaben S. 180 zu Auswirkungen von Lernwegen</p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u> <u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u></p> <p><u>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Lernleistungen einbeziehen (Portfolio, s.o.) - Selbsteinschätzungsbogen - Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde - Überprüfung von Fachbegriffen

<p>6. Methode: Informationen finden: Da wackelt der Dom! - Erdbeben auch bei uns? (S.170/171)</p> <p>7. Methode: Island: ein Raum unter der Lupe (S.172-175)</p> <p>8. Kalkulierbare Risiken? (S.178/179)</p> <p>9. Das gleiche Ereignis – zwei unterschiedliche Auswirkungen (S.180/181)</p> <p>10. Und wer ist schuld daran, dass ... (S.182/183)</p> <p>11. Methode: Satellitenbilder auswerten (S.188/189)</p> <p>12. Orientierung: Naturkräfte: Risiko und Potenzial (S.190/191)</p>	<p>mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6, siehe Methodenkonzept) - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), - führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragegeleitete Raumanalyse durch (MK13), <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK2). - erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken (UK1). - erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes (UK1) 	
---	---	--

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).	
--	---	--

1.2.5 Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe: Klasse 10

UV12: Thematischer Schwerpunkt: Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes

Unterrichtsstunden: ca. 12

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung

Unterrichtssequenzen:

1. Ist Entwicklung messbar?
2. Wirtschaftsleistung als Maßstab?

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK)
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)

Methodenkompetenz:

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),

Urteilskompetenz:

- erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (UK)
- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK)
- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK)

Methodisch-didaktische Absprachen:

Raumbeispiele: Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer weltweit, Botsuana, Bulgarien, Norwegen

Hinweise zu Lernmitteln/Medien:

Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden

Individuelle Lernwege/Förderungen:

Fächerübergreifende Kooperation:

Außerschulische Lernorte/Partner:

Anmerkungen zur Leistungsbewertung:

Terra Training, schriftliche Leistungsüberprüfung;

<p>3. Gesundheit – Voraussetzung für ein langes Leben</p> <p>4. Hunger – trotz Nahrung im Überfluss?</p> <p>5. Bildung als Chance</p> <p>6. Orientierung: HDI und HPI – differenzierte Indikatoren zur Messung des Entwicklungsstandes</p> <p>7. Kakao – Genuss mit bitterem Beigeschmack</p> <p>8. Partner im Welthandel</p> <p>9. Auf dem Weg zur Einen Welt?</p> <p>10. Mit Tourismus aus der Armut?</p> <p>11. Urlaub in Botsuana</p> <p>12. Es gibt viele Arten zu helfen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) (UK) - bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - übernehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). - Entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3) 	
--	--	--

UV13: Thematischer Schwerpunkt: Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung

Unterrichtsstunden: ca. 12

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen

Unterrichtssequenzen:

1. Immer mehr, immer schneller, überall?
2. Die einen werden mehr, die anderen älter
3. Das Modell des demografischen Übergangs

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)
- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK)
- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)
- stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK)

Methodenkompetenz:

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),

Methodisch-didaktische Absprachen:

Raumbeispiele: China, Indien, Deutschland

Hinweise zu Lernmitteln/Medien:
Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Concept Maps eingeübt werden

Individuelle Lernwege/Förderungen:

Fächerübergreifende Kooperation:

Außerschulische Lernorte/Partner:

Anmerkungen zur Leistungsbewertung:
Terra Training, schriftliche Leistungsüberprüfung;

<p>4. Orientierung: Verteilung der Weltbevölkerung</p> <p>5. Indien – bald die Nummer 1!</p> <p>6. Methode: Bevölkerungsdiagramme interpretieren</p> <p>7. Chinas Bevölkerungsentwicklung</p> <p>8. Die afrikanische Familie gibt es nicht</p> <p>9. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland</p> <p>10. Methode: Komplexe Zusammenhänge darstellen: Concept Maps</p> <p>11. Veränderte Bevölkerung – veränderte räumliche Ausstattung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK) - erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (UK) - beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	
--	---	--

UV14: Thematischer Schwerpunkt: Besserung in Sicht? - Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume besonders in Europa

Unterrichtsstunden: ca. 12

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus - Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen - Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung <p>Unterrichtssequenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Disparitäten in Europa 2. Europa – gar nicht so einfach 3. Die Europäische Union – für uns 4. Bulgarien und Norwegen – zwei Länder am Rande Europas 5. Methode: Disparitäten in Italien – Eine Infografik erstellen 	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK) - erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK) - analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen:</p> <p><u>Raumbeispiele:</u> Strukturschwache Räume Europas</p> <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u> Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden.</p> <p><u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u> Referate zu Aktiv- und Passivräumen in Europa</p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u></p> <p><u>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</u> Terra Training, schriftliche Leistungsüberprüfung;</p>
--	--	--

<p>6. Wirtschaftsstarke und wirtschaftsschwache Räume Europas</p> <p>7. Centrope – das pulsierende Herz Europas</p> <p>8. Öresundregion – regional – digital – international</p> <p>9. Let's stay in touch? ... das Vereinigte Königreich und die EU nach dem Brexit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK) - beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK) - bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	
--	---	--

UV15: Thematischer Schwerpunkt: Gehen oder Bleiben? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen

Unterrichtsstunden: ca. 10

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen; Push- und Pull-Faktoren
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation

Unterrichtssequenzen:

1. Migration - immer aktuell
2. Fluchtweg Mittelmeer
3. Gropiusstadt - die ganze Welt in unserem Viertel
4. Auf der Suche nach einem Zuhause
5. Migration - Folgen für Herkunfts- und Zielländer

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK3),
- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK5).

Methodenkompetenz:

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- Setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen von Arbeitsprodukten ein (MK7).

Urteilskompetenz:

- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung geschlechterspezifischer Aspekte (UK2).

Methodisch-didaktische Absprachen:

Raumbeispiele: Agglomerationsräume Europas und der Erde; Mittelmeerraum; Gropiusstadt Berlin

Hinweise zu Lernmitteln/Medien:

Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden

Individuelle Lernwege/Förderungen:

Fächerübergreifende Kooperation:

Außerschulische Lernorte/Partner:

Anmerkungen zur Leistungsbewertung:

Terra Training, schriftliche Leistungsüberprüfung;

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	
--	--	--

UV16: Thematischer Schwerpunkt: Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa

Unterrichtsstunden: ca. 12

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten; - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit <p>Unterrichtssequenzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Köln wächst 2. Modell der west- und mitteleuropäischen Stadt 3. Lagos - groß, größer, am größten 4. Wohin entwickelt sich Detroit? 5. Sao Paulo - Gegensätze direkt nebeneinander 6. And the winner is... 	<p>Konkretisierte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK5), - stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK3) - analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK5) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - Orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - Stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11). 	<p>Methodisch-didaktische Absprachen:</p> <p><u>Raumbeispiele:</u> Agglomerationsräume Europas; Köln, Lagos, Detroit, Sao Paulo</p> <p><u>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</u> Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden.</p> <p><u>Individuelle Lernwege/Förderungen:</u></p> <p><u>Fächerübergreifende Kooperation:</u></p> <p><u>Außerschulische Lernorte/Partner:</u></p> <p><u>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</u> Terra Training, schriftliche Leistungsüberprüfung;-</p>
--	---	--

<p>7. Das Klima in der Stadt ist anders 8. Smart City - das Stadtkonzept der Zukunft?</p>	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK2) - wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK1). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK3). 	
---	--	--

UV17: Thematischer Schwerpunkt: Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung

Unterrichtsstunden: ca. 15

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

Unterrichtssequenzen:

1. Globalisierung: Was ist das?

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK3)
- erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft (SK4)
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK3)

Methodenkompetenz:

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),

Methodisch-didaktische Absprachen:

Raumbeispiele: Nordwestdeutschland, Brasilien, Ghana, Industrie- und Entwicklungsländer, Malediven, Tokyo, Frankfurt

Hinweise zu Lernmitteln/Medien:

Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden.

Individuelle Lernwege/Förderungen:

Fächerübergreifende Kooperation:

Außerschulische Lernorte/Partner:

Anmerkungen zur Leistungsbewertung:

Terra Training, schriftliche Leistungsüberprüfung;-

<ol style="list-style-type: none"> 2. Globalisierte Landwirtschaft/ Das westfälische Schwein – eigentlich ein Brasilianer 3. Tomaten für Ghana 4. Welthandelsgut Ackerland 5. Global Player adidas 6. Container + Computer = Welthandel? 7. Müll 8. Welthandelsströme und wirtschaftliche Zusammenschlüsse 9. Global Cities – Management means getting things done 	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK1) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	
--	--	--

UV18: Thematischer Schwerpunkt: Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen

Unterrichtsstunden: ca. 15

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

Unterrichtssequenzen:

1. Digitalisierung – alles nur noch virtuell?
2. Digitalisierung im Verkehr

Konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK3)
- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur (SK4)
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK3)

Methodenkompetenz:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9).
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),

Methodisch-didaktische Absprachen:

Raumbeispiele: Deutschland, Bangalore

Hinweise zu Lernmitteln/Medien:

Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche eingeübt werden.

Individuelle Lernwege/Förderungen:

Fächerübergreifende Kooperation:

Außerschulische Lernorte/Partner:

Anmerkungen zur Leistungsbewertung:

Terra Training, schriftliche Leistungsüberprüfung;-

<p>3. Onlinehandel, Paketzentren, Warenverteilzentren 4. 20.000 km von hier und doch nebenan 5. Industrie 4.0 6. Daten säen, Daten ernten – Digitalisierung der Landwirtschaft</p>	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK1) - bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). 	
---	--	--

2 Lernerfolgskontrolle im Fach Erdkunde

2.1 Sekundarstufe I – Grundsätze der Leistungsbewertung

Da im Pflichtunterricht in den Nebenfächern wie Erdkunde in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Im Sinne der Orientierung an den im Schulcurriculum formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

Bei der Verstehensleistung orientiert sich die Bewertung daran, inwieweit entsprechende Teilleistungen sich den Anforderungsbereichen I-III zuordnen lassen.

Die weitere Notendifferenzierung wird durch die folgenden Aspekte mitbestimmt:

- Umfang und Tiefe der Erfassung des Problemhorizontes*
- aufgabenbezogene Integration der Kenntnisse*
- Grad der Vernetzung von Sachaussagen*
- Vollständigkeit und Vertiefungsgrad bei der Lösung der Aufgabenstellung*
- Fähigkeit der Unterscheidung zwischen Vermutungen, Hypothesen und belegbaren Fakten*
- Intensität und Umfang der aufgabenbezogenen Materialauswertung*
- reflektierende Distanz zur vorgelegten Materialgrundlage*
- Sicherheit in der Wahl der Lösungswege und Anwendung fachspezifischer Verfahren*
- logischer Gesamtaufbau und Verknüpfung der Teilaspekte im Sinne des Unterrichtsthemas*
- strukturierte, angemessene fachsprachliche Darstellung und allgemeinsprachliche Richtigkeit.*

Beschreibung der Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I (Reproduktion):

Er umfasst

- die Wiedergabe von Sachverhalten im gelernten Zusammenhang und
- die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeits- und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang.

Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer):

Er umfasst

- selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang
- selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen, wobei es entweder um veränderte Fragestellungen oder um veränderte Sachzusammenhänge oder um abgewandelte Verfahrensweisen gehen kann.

Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung):

Er umfasst

- planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen
- selbstständige Auswahl oder Anpassung von gelernten Methoden oder Lösungsverfahren, die zur Bewältigung der Problemstellung geeignet sind.

2.1.1 Sonstige Mitarbeit

Mögliche Bewertungskriterien für die „Sonstige Mitarbeit“ für SI/SII

Note	Unterrichtsgespräch	Schriftliche Übung	(Kurz-) Referat
4	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Unterrichtsergebnisse der letzten Stunde wiedergeben - Definitionen wiedergeben - grundlegende Fachbegriffe nennen - methodisches Vorgehen beschreiben - erarbeitete Ergebnisse darstellen - Ergebnisse zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Inhalte wiedergeben - Begriffe definieren - Materialien beschreiben - Fachsprache nutzen - Aufgabenstellung verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Problemstellung deutlich machen - Gliederung erstellen - grundlegende Inhalte sachlich und richtig wiedergeben - bereits im Unterricht erarbeitete Sachverhalte erklären
2	<ul style="list-style-type: none"> - fachliche Kenntnisse Anwenden - Gelerntes auf neue Sachverhalte übertragen - Aussagen begründet / differenziert beurteilen - sicheres umfassendes Anwenden der Fachsprache - fachliche Kriterien der 	<ul style="list-style-type: none"> - Gelerntes auf neue Sachverhalte übertragen - Aussagen differenziert beurteilen - begründet Stellung nehmen - Lösungswege 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig recherchieren und Material auswerten - unbekannte Fachtermini erläutern - Aussagen, Zusammenhänge den SuS veranschaulichen bzw. erläutern - Interesse bei SuS

	Beurteilung ableiten - Hypothesen formulieren und überprüfen - Lösungswege aufzeigen - Sachverhalte deduzieren - Sachverhalte induzieren - fachliche Zusammenhänge verständlich erläutern - Diagramme und Karten methodisch richtig auswerten	aufzeigen - sicheres, geordnetes Wissen darstellen - Diagramme und Karten methodisch richtig auswerten - Zusammenhänge erklären - Sachverhalte erläutern	wecken - sicheres Verständnis bei Rückfragen zeigen - Regeln des freien Vortrags berücksichtigen
Note	Hausaufgaben (nur SII)	Projektarbeit	Stundenprotokoll/ Mitschrift
4	- Aufgabenstellung verstehen - Fachbegriffe nutzen - grundlegende Bearbeitung - Darstellungsmethoden im Prinzip korrekt nutzen - möglichst frei vortragen - sachlich angemessener Umfang	- zu einem Thema recherchieren - Begriffe nachschlagen - zuverlässig zuarbeiten - Ergebnisse inhaltlich richtig an die Gruppe wiedergeben - zeitliche Gegebenheiten einhalten - Arbeitsgänge dokumentieren	- Struktur und Ziel sowie Ergebnisse der Stunde festhalten bzw. wiedergeben - angemessene Darstellungsform nutzen

		- geeignete Medien für Präsentation beherrschen	
2	Siehe schriftliche Übung / Präsentation	- Kriterien für gute Präsentation beherrschen - eigenständige Aufbereitung, Darstellung und Reflexion von Ergebnissen / Methoden	- Inhalte vollständig strukturiert wiedergeben - Überarbeitung, Fortführung der Mitschrift in adäquater Form - eigenständig Zusammenhänge, Verweise notieren
Note	Sonstige Präsentationsleistungen	Kooperatives Verhalten	Hefte / Mappen
4	- Übersichtlichkeit / Strukturierung beachten - Darstellungsformen kennen - Begriffe recherchieren und darstellen - Literatur / Internetquellen sammeln - Rollen im Spiel u. Ä. übernehmen - grundlegende Medien nutzen	- Arbeitsanweisungen folgen - bei Bedarf fragen - Rücksicht nehmen - konzentriert arbeiten - am gemeinsamen Produkt mitarbeiten	- Hefte/Mappen ordentlich nach Vorgaben führen (Berücksichtigung formaler Aspekte) - Struktur und Ziel sowie Ergebnisse der Stunde festhalten bzw. wiedergeben - angemessene Darstellungsform nutzen
2	- eigenständige Zusammenstellung und Darbietung	- Arbeitverfahren initiieren / gestalten	- Überarbeitung, Fortführung der Mitschrift

	<p>von Informationen (ziel- und adressatenorientiert)</p> <ul style="list-style-type: none"> - sichere, sachliche Vortragsweise - differenzierte Mediennutzung und Darstellungsformen 	<ul style="list-style-type: none"> - Probleme lösen - Arbeit koordinieren - sachorientierte Unterstützung bieten - Aufgaben freiwillig übernehmen 	<p>in adäquater Form</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständig Zusammenhänge, Verweise notieren - sicheres, geordnetes Wissen darstellen - Gelerntes auf neue Sachverhalte übertragen - zu den Themenaspekten werden selbstständig recherchierte Materialien und Aspekte hinzugefügt
--	---	---	--

2.1.2 Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Rechtliche Grundlagen: Leistungsüberprüfung im Distanzlernen

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Daher können die im Distanzunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler Grundlagen für Klassenarbeiten, Klausuren und sonstige Prüfungen sein. Dabei stellt die Leistungsüberprüfung im Präsenzunterricht den Regelfall dar. Auch Schülerinnen und Schüler mit corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, unter Wahrung der entsprechenden Hygienevorgaben an diesen Leistungsüberprüfungen teilzunehmen. Ausnahmen werden mit der Schulleitung abgestimmt.

Zudem erlaubt die Grundlage der APO SI einmal im Schuljahr pro Fach eine schriftliche Überprüfung durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen (§ 6 Abs. 8 APO- SI). Im Fach Erdkunde könnte ein Test beispielsweise durch ein Plakat oder eine Präsentation ersetzt werden.

Befinden sich Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht oder kann eine Lehrperson aufgrund einer corona-relevanten Vorerkrankung keinen Präsenzunterricht erteilen, sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene Formen der Leistungsüberprüfungen für den Distanzunterricht möglich. Diese wurden im Folgenden durch die Fachkonferenz des Faches Erdkunde festgelegt und an die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten kommuniziert.

Die im Distanzunterricht erworbenen Fertigkeiten und erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der „sonstigen Leistungen“ miteinbezogen.

Alternative Formate der Leistungsüberprüfung im Fach Erdkunde

Für den Distanzunterricht erweisen sich nicht alle Formen der Leistungsüberprüfungen aus dem Präsenzunterricht als passend. Zudem muss die Frage der Eigenständigkeit der Leistung Beachtung finden. Daher werden im Distanzunterricht erstellte Lernprodukte durch entsprechende mündliche (mittels Videokonferenz oder im Präsenzunterricht) oder schriftliche Erläuterungen ergänzt. Hier sollen insbesondere der Entstehungsprozess und der Lernweg in den Blick genommen werden.

Übersicht über weitere mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht

<i>mündlich</i>	<i>z.B. Erklärvideos Videsequenzen Im Rahmen von Videokonferenzen (IServ) Powerpoint-Präsentationen</i>
<i>schriftlich</i>	<i>z.B. Projektarbeiten Portfolios Bilder Plakate Arbeitsblätter (multimediale) E-Books Kartierungsarbeiten (auch GIS)</i>

2.2 Qualitätssicherung und Evaluation

Grundsätzlich erfolgt in allen Bereichen, die einer Leistungsbewertung unterliegen, zu Beginn des entsprechenden Schuljahres eine Information bzgl. der Anforderungen und der Bewertung innerhalb einzelner Bewertungsstufen.

Die Fachkonferenz hat dazu spezifische Grundsätze zur Leistungsbewertung formuliert. Der Prüfmodus (der Leistungsbewertung) erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation der Leistungsbewertung hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

- Ist-Zustand/ Auffälligkeiten
- Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung
- Festlegung eines Zeitrahmens